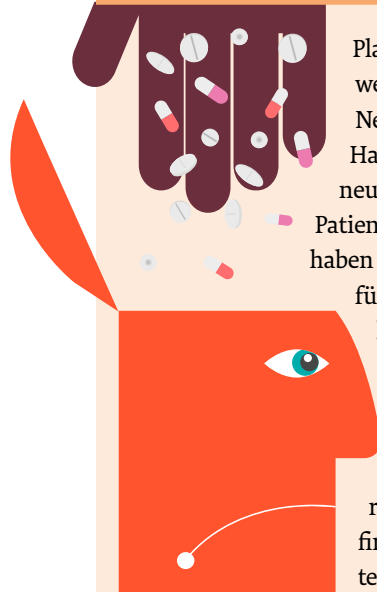


## FERNBEHANDLUNG BALD AUCH IN BAYERN

Nach Baden-Württemberg könnte bald auch in Bayern die ausschließliche Fernbehandlung möglich werden – zumindest in Modellprojekten. Auf dem 76. Bayerischen Ärztetag vom 20. bis 22. Oktober in Rosenheim stimmten die Delegierten dafür, die „Fernbehandlung von Patienten unter konkreten Voraussetzungen“ zu ermöglichen. Dazu zählen die Aufklärung der Patienten über die Grenzen der Telemedizin und eine „sorgfältige Auswahl“ geeigneter Behandlungssituationen. Damit müsste das bisher rigorose Verbot der ausschließlichen Fernbehandlung in Paragraph 7 der bayerischen Berufsordnung aufgeweicht werden. Im vergangenen Jahr wurde in Baden-Württemberg als bisher einzigem Bundesland die Berufsordnung entsprechend geändert. Dort ist die ausschließliche Fernbehandlung seither im Rahmen von Projekten und nach einer Genehmigung durch die Ärztekammer möglich. Gerade wurde dort das erste Vorhaben für Privatversicherte in Zusammenarbeit mit der Teleclinic GmbH bewilligt. Auch ein Projekt der Südwest-KV zur Telefon- und Video-Beratung ist dem Vernehmen nach in den Startlöchern. Im Mai hatte der 120. Deutsche Ärztetag für ein bundesweites Ende des absoluten Fernbehandlungsverbots votiert. (nös)

## „TEURE“ PLACEBOS SIND „SCHMERZHAFTER“



Placebo haben offenbar stärkere (Neben-)Wirkungen, wenn sie als teuer angepriesen werden. Das haben jetzt Neurowissenschaftler unter anderem vom Uniklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE) zeigen können und damit erneut Hinweise geliefert, dass die Erwartungshaltung der Patienten einen Einfluss auf die Wirkung von Interventionen haben kann. Für ihren Versuch haben die Forscher an knapp fünfzig Probanden eine Placebo-Salbe getestet, die vorgeblich gegen atopische Dermatitis wirken sollte. Um eine negative Erwartung zu wecken, wurde den Teilnehmern mitgeteilt, dass das Mittel als Nebenwirkung Schmerzen hervorrufen kann. Der einen Hälfte der Probanden wurde die Creme als „günstig“, der anderen Gruppe als „teuer“ angepriesen. Das Schmerzempfinden wurde mittels visueller Analogskala (VAS) ermittelt. In der Gruppe mit dem teuren Placebo gaben die Teilnehmer letztlich deutlich stärkere Schmerzen an. Diese Selbstauskunft konnten die Forscher mittels funktioneller Magnetresonanztomografie (fMRT) bestätigen. Die negative Erwartung eines Nocebos führte bei den Patienten zu stärkeren Signalen im Kortex, Hirnstamm und Rückenmark. Die Aktivität im präfrontalen Kortex war den Wissenschaftlern zufolge der Mediator zwischen der Wertvorstellung der Patienten und der Hyperalgesie. (nös)

Quelle: Science 2017; 358 (6359): 105-108. doi: 10.1126/science.aan1221



## 10 MILLIONEN

Versicherte hat die Techniker Krankenkasse (TK), teilte die Kasse Ende Oktober in Hamburg mit. Damit ist die TK gemessen an der Versichertenzahl die größte Krankenkasse in Deutschland, noch vor Barmer (rund 9,3 Millionen) und DAK (circa 5,8 Millionen). Erstmals überhaupt wurde die Zehn-Millionen-Marke geknackt. Ende der 1980er Jahre hatte die TK noch 1,5 Millionen Versicherte.